

EXHIBITIONS

Klaus U. Hilsbecher – MURJONAS-Installation



Klaus Hilsbecher: Murjonas – Installation

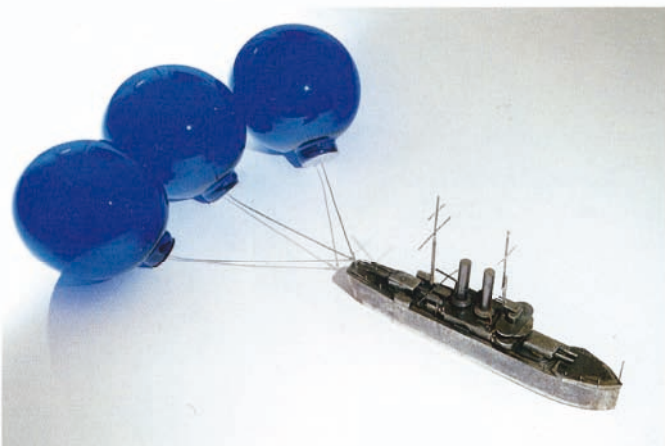
In einer Zeit wo Rohstoffe und Nahrungsmittel (Überfischung, Verschmutzung der Weltmeere) knapp werden, möchte Klaus U. Hilsbecher

die Aufmerksamkeit auf diese Entwicklung lenken. Die Reusen (Murjonas) wurden früher aufwändig aus Draht, Kordel und Teer von Hand

gefertigt. Auf dem Meeresboden ausgelegt, lockten die Köder Meerestiere wie Hummer und Krebse an. Da sie für den industriellen Meerestierfang ungeeignet sind, wurden sie ab 1980 durch industrielle Fangmethoden ersetzt. Als Markierung der Fangstellen dienten den Fischern schwimmende Glaskugeln. Da Klaus U. Hilsbecher hauptsächlich mit Glas arbeitet, ließ ihn die Idee einer Rauminstallation nicht mehr los. Er ließ 11 Reusen, die er 2005 in Portugal entdeckt hatte, nach Deutschland bringen, wo er sie bearbeitete. Bei der Glashütte „Ajeto“ in Lindava, (Tschechien) fand er Glasbläser, mit

denen er seine Idee umsetzen konnte. 2010 hat er sich mit der Arbeit bei der Jury der „Großen Kunstausstellung NRW“ beworben. Nun ist sie im Rahmen der diesjährigen Großen Kunstausstellung NRW, die vor 100 Jahren ins Leben gerufen wurde, erstmalig öffentlich zu sehen. Eine Jury hat aus allen Bewerbern 140 Künstler mit insgesamt 299 Werken ausgewählt. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, € 18,-. Große Kunstausstellung NRW, 13.2.2010–6.3.2010, museum kunst palast, Düsseldorf. www.diegroesse.de

„Diesseits von Afrika“



Jens Gussek: Dreams behind me, 2007, 180 x 130 x 35 cm, geblasenes Glas, Stahl, Foto: Hans-Joachim Becker, © Alexander Tutsek-Stiftung

Reisen sind verbunden mit der Sehnsucht nach dem Unbekannten. Die Sehnsucht, das tägliche Leben anders zu erfahren und der Wunsch, mit einem veränderten Blick auf die Welt sich selbst neu zu erleben, sind unsere Fortbewegungsmittel, weit mehr als Auto, Flugzeug oder Schiff. Mit diesen Themen beschäftigen sich sowohl der Bildhauer Jens Gussek als auch die Fotografin Eva-Maria Fahmer-Tutsek in ihren Arbeiten. Jens Gussek, 1964 in Glachau geboren, studierte an der

Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein in Halle (Saale) und ist dort seit 2001 als Lehrbeauftragter tätig. Mehrere Stipendien führten den Künstler in die USA. Seine teils feingliedrig, teils kompakt und archaisch gestalteten Objekte und Installationen aus Glas und Mixed Media geben poetisch seine metaphorischen Themen wieder. „Islands in Love“ nennt er zwei zarte Schalen, die über ein schmales Band verbunden sind. Jede bewahrt ihren geheimnisvollen

Inhalt. Dinge des täglichen Lebens bis hin zu Schiffen sind bei Gussek ihrer ehemaligen Funktion beraubt. Ein Kriegsschiff aus glänzendem Metall zieht drei große blaue geblasene Glaskugeln hinter sich her und trägt den Titel „Dreams behind me“. Ein kleines Kamel aus Holz scheint eine aus schwarzen Glaskugeln aufgetürmte, riesige Pyramide fortbewegen zu wollen. Dieses tiefgründige Spiel, Gewohntes aufzubrechen und unter einem veränderten Blickwinkel zu zeigen, haftet auch den künstlerischen Fotografien von Eva-Maria Fahmer-Tutsek an. Die gezeigten Fotografien sind gerade in einem Bildband im Kerber Verlag erschienen. Sie entstanden überwiegend in den vergangenen zwei bis drei Jahren auf den Inseln Ibiza und Formentera. Hier ist der afrikanische Kontinent nicht mehr weit. Die Fotografien zeigen verborgene Emotionen ohne das unbedingte Verlangen, Aufmerksamkeit zu erzeugen. Die Psychologin zeigt in ihren Fotografien eine Welt, wie sie ist, erschafft aber eine Atmosphäre, in der das Alltägliche und Beiläufige etwas Irritierendes bekommen. Bewusst lässt sie dem

Betrachter Raum. Eva-Maria Fahmer-Tutsek, geboren 1952 in Hamburg, begann als Schülerin mit einer alten Kodak-Box zu fotografieren. Nach dem Studium der Soziologie, Politikwissenschaft, Psychologie und Promotion war sie als Diplom-Psychologin in der Forschung am Max-Planck-Institut für Psychiatrie, an der Technischen Universität München sowie an einem privaten Forschungsinstitut tätig. Seit Gründung der Alexander Tutsek-Stiftung im Jahre 2000 ist sie deren Vorstandsvorsitzende. Die Fotografie blieb neben der Leitung und Organisation von Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Publikationen immer eine wichtige Möglichkeit, die Welt in einer weiteren Art zu erforschen. Die Ausstellung „Diesseits von Afrika“, zeigt 30 seriell gehängte Fotografien von Eva-Maria Fahmer-Tutsek sowie 10 Skulpturen und Installationen von Jens Gussek. 29.3.–28.7.2011, Alexander Tutsek-Stiftung, München. Eva-Maria Fahmer-Tutsek, Diesseits von Afrika, Kerber Verlag, 201, ISBN 978-3-86678-468-0. www.atutsek-stiftung.de